

Anwohner klagen gegen Rückbau des Atommeilers

Anwohner des stillgelegten Atomkraftwerks Obrigheim (Neckar-Odenwald-Kreis) klagen gegen die Genehmigung zum Rückbau des Meilers vor dem Verwaltungsgerichtshof. Die zweite Abbaugenehmigung enthalte eine Reihe von Mängeln, hieß es am Freitag zur Begründung.

Die Genehmigung lasse "der Betreiberin EnBW beim Abbau und Umgang mit dem Atommüll in weiten Teilen freie Hand", kritisierte das Aktionsbündnis Atommülllager Obrigheim am Freitag. Wichtige Systeme sollten abgebaut werden, obwohl sich noch Brennelemente in der Anlage befänden. Das Aktionsbündnis kritisierte, dass das



Umweltministerium die zweite Abbaugenehmigung erteilt habe, obwohl die schwarz-gelbe Vorgängerregierung die Öffentlichkeit an dem Verfahren nicht beteiligt habe. Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) hatte im Oktober angekündigt, die Bevölkerung im Umkreis des Kraftwerks solle über alle Aspekte des Rückbaus des Meilers informiert werden. Ein Termin für die Bürgerbeteiligung ist zur Jahresmitte geplant. Dem Bündnis zufolge handelt es sich dabei um das dritte von insgesamt vier Genehmigungsverfahren. Das Atomkraftwerk Obrigheim war im Mai 2005 vom Netz gegangen. Der älteste kommerziell betriebene Meiler in Deutschland war ein Symbol im Streit um die Atomenergie geworden. Der Rückbau soll bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein.

von [swr.de](http://www.swr.de)